

MERKBLATT KOPFLÄUSE

(verfaßt v. Dr. Bettina Pröbster u. Dr. Jörn Schneider, Wiesbaden)

Häufige Fragen zu Kopfläusen

Welche Lausarten nisten sich beim Menschen überhaupt ein?

Die Kopflaus lebt nur in den Haaren. Die Kleiderlaus lebt in den Säumen und Falten von Kleidern. Sie ist in unseren Breiten sehr selten. Die Filzlaus befällt vor allem die behaarten Stellen des Körpers. Da sie fast ausschließlich durch den Geschlechtsverkehr übertragen werden, sind Kinder nicht betroffen.

Wie häufig kommen Läuse vor?

In der Altersgruppe der 3-12 jährigen Kinder sind Kopfläuse in allen Ländern häufig. In Industrienationen sind 1-3 der Bevölkerung ständig befallen.

Hat Lausbefall etwas mit Hygiene zu tun?

Nein, Lausbefall hat nichts mit Hygiene zu tun. Auch tägliches Haarewaschen schützt nicht vor Läusen. Läuse kommen vor allem da vor, wo Menschen zusammen kommen und durch direkten Kopf zu Kopf Kontakt die Läuse die Möglichkeit zur Ausbreitung haben.

Woher kommen Läuse eigentlich?

Läuse springen weder von einem Baum ins Haar, noch können sie von Haustieren übertragen werden. Gelegentlich kommt es zu einem kurzen Zwischenaufenthalt in kopfnahen Textilien oder Pflegeutensilien: Läuse können auf diesem Wege den Wirt wechseln. Weit häufiger aber klettern sie flink von Haarschopf zu Haarschopf. Sie verbringen ihr ganzes Leben im Kopfhaar.

Wie kommen die Nissen in die Haare?

Es gibt nur einen Weg, wie Nissen in die Haare kommen: ein Lausweibchen klebt die Nissen an den Haarschaft. Nissen selbst werden nicht direkt übertragen.

Sind Nissen ansteckend?

Nein, Nissen sind nicht ansteckend.

Läuseweibchen kleben die Nissen direkt am Haaransatz fest. Sie sind zu diesem Zeitpunkt noch transparent. Wenn nach 7 Tagen die Larve geschlüpft ist, ist die Nisse leer, wird weiß und besser sichtbar. Da Haare im Durchschnitt etwa 1cm pro Monat wachsen, kann man den Zeitpunkt der Eiablage ziemlich genau berechnen. Als Faustformel gilt, dass Nissen, die sich weiter als 1 cm von der Kopfhaut befinden; leer sind. Sie deuten jedoch auf einen früheren Kopflausbefall hin.

Sind Kopfläuse gefährlich?

Durch Kopfläuse übertragbare Krankheiten sind in unseren Breiten schon lange nicht mehr vorgekommen. Allerdings kann es zu allergischen Reaktionen auf die Fäkalien und den Speichel der Laus kommen. Die Verletzungen der Haut können zu Infektionen führen.

Bekommen auch Kinder mit kurzen Haaren Läuse?

Ja, auch Kinder mit kurzen Haaren bekommen Läuse. Kurze Haare haben zwar den Vorteil, daß es einfacher ist, die Läuse zu finden, aber sie sind kein Schutz vor dem Befall. Statistisch sind jedoch mehr Kinder mit langen Haaren von Läusen betroffen.

Kann man Lausbefall vorbeugen?

Einen sicheren Schutz vor Läusen gibt es nicht. Durch Zusammenbinden von langen Haaren kann das Übertragungsrisiko verringert werden.

Ab wann kann ein Lausbefall festgestellt werden?

Am Anfang sind die Laus und ihre wenigen durchsichtigen Eier kaum zu erkennen. Ein Juckreiz zu diesem Zeitpunkt ist selten vorhanden, daher stellt man den Lausbefall oft erst in den folgenden Generationen fest. Eine Übertragung der Kopfläuse auf andere Personen hat möglicherweise jedoch schon stattgefunden.

Wie stelle ich fest, dass mein Kind Läuse hat?

Häufig aber nicht immer muss es jucken, wenn man Läuse hat. Das sicherste Zeichen für einen Kopflausbefall ist das Auffinden einer Laus. Dies ist höchst selten und sehr schwierig. Wenn man Nissen findet, kann bereits seit längerem ein Lausbefall bestehen. Es muss dann geprüft werden, ob ein akuter Lausbefall (lebende Läuse, Larven oder Eier in unmittelbarer Kopfhautnähe) vorliegt. Daher verschaffen nur wiederholte, am besten wöchentliche Kontrollen Sicherheit.

Kopflausalarm - was ist zu tun?

Sie erfahren über Kopflausbefall in Ihrem nahen Umfeld durch:

- Meldung der Schule, bzw. Betreuungseinrichtung
- Persönliche Mitteilung
- Aushang am "Infektionsbrett"

1. Haarkontrolle auf Kopfläuse

- Arbeiten Sie bei gutem Licht.
- Bürsten Sie das Haar durch, um Knoten zu lösen.,
- Scheiteln Sie Schritt für Schritt das ganze Haar mit Hilfe eines Kammes. Stecken Sie das restliche Haar mit Haarklemme oder Gummis zusammen.
- Achten Sie auf Nissen, Diese kleben gewinkelt auf einer Seite des Haares und sind transparent oder weiß bis bräunlich. Sie haben die Größe eines Sandkorns und können vom Auge gerade noch erkannt werden. Nissen die weniger als 1 cm von der Kopfhaut entfernt sind, deuten auf einen frischen Befall hin. Weiter entfernte sind leer.
- Nissen werden leicht mit Schuppen verwechselt. Diese kleben jedoch nicht am Haar und lassen sich lösen. Zudem sind sie von unregelmäßiger Form oder umschließen den Haarschaft. Bei Unsicherheit hilft eine Lupe.
- Lebende Läuse werden nur selten gesehen. Sie sind lichtscheu und verschwinden schnell im Dunkeln. Ausgewachsene Läuse haben die Größe eines Sesamsamens.
- Läuse leben vor allem im Bereich hinter den Ohren und im Nacken. Sie legen auch ihre Eier bevorzugt in diesem Bereich.
- Am einfachsten finden Sie Läuse mit einem speziellen Nissenkamm. Kämmen Sie damit systematisch das feuchte und gut entwirrte Haar durch. Dazwischen kontrollieren Sie den Kamm auf darin hängen gebliebene Läuse bzw. Nissen. Klopfen Sie dazu den Kamm auf einem weißen Papier aus. Lassen Sie sich bei der Untersuchung Zeit. Je/früher die Läuse entdeckt und behandelt werden, desto weniger Zeit bleibt ihnen sich zu vermehren.

2. Sie finden bei Ihrem Kind und den anderen Familienmitgliedern keine Läuse oder Nissen

- Kontrolle ab jetzt wöchentlich wiederholen.

3. Sie finden bei ihrem Kind Läuse oder Nissen (weniger als 1 cm von der Kopfhaut entfernt)

Erster Tag

- Kauf eines Insektizides
In klinischen Studien wurde die gute Verträglichkeit und anhaltende Wirksamkeit von InfectoPedicul (0,5 ige Permethrin-Lösung) nachgewiesen. Quelle: Hausteil, U.F., Aktuelle Dermatologie, 28: 406-409, 2002.
- Sofortige, sorgfältige Anwendung des Mittels streng nach Gebrauchsanleitung.
- Mitbehandlung aller Familienmitglieder! (die in engem Körperkontakt zu dem Kind stehen)
Begründung:
Da nur 2/3 aller Infestationen festgestellt werden können, ist davon auszugehen, daß auch andere Familienmitglieder befallen sind. Reinfestationen gehen häufig von nicht mitbehandelten Familienmitgliedern aus.

Die nachstehenden Punkte sollten sicherheitshalber umgesetzt werden:

- Bettwäsche und Handtücher wechseln (60°C Wäsche)
- Käämme, Bürsten und andere Haarutensilien für 10 Minuten in heißes Wasser legen oder für zwei Wochen separieren.
- Kuscheltiere, Mützen, Schale etc. einfrieren (-15°C für einen Tag) oder für zwei Wochen separieren.
- Polstermöbel und Autositze absaugen.
- Tagesdecken, Jacken etc. für 2 Wochen separieren.
- Telefonrundruf bei den Spielkameraden des Kindes.
- Meldung in der Schule, Betreuungseinrichtung, Sportverein!

Nach 8 -10 Tagen

- Erneute Anwendung des Insektizides, um den Erfolg sicherzustellen.

Nachfolgend

- Wöchentliche Kontrollen, besonders bei langen Haaren;
Noch anhaftende Nissen können mit einem speziellen Kamm ausgekämmt werden. Dies wird nach einer Spülung aus einem Gemisch mit 1 Teil Essig und 1 Teil Wasser erleichtert.
Untersuchungen haben gezeigt, dass das Auskämmen der Nissen vorwiegend die meist leeren Eihüllen entfernt, während die entwicklungsfähigen Eier nahe der Kopfhaut kaum erreicht werden. Daher wird der Stellenwert der "Nissenfreiheit" nach erfolgter Therapie kontrovers diskutiert. Untersuchungen auf Kopfläuse sollten regelmäßig in der Kindergarten- und Schulzeit vorgenommen werden.

Was man unterlassen sollte, weil es unwirksam oder schädlich ist

- Benutzen Sie keine anderen (z.B. Lausmittel für Tiere oder Pflanzen, Floh-Fliegen-oder Insektensprays) als die für-Kopflausbefall bei Menschen zugelassene Produkte.
- Benutzen Sie keine Sprays zur Desinfektion von Stofftieren, Polstermöbeln oder Teppichen.
- Augenbraue und Wimpern dürfen nicht behandelt werden.
- Bedenken Sie, dass "biologische Produkte" unzuverlässig in der Wirkung sind, da sie Läuse nicht sicher abtöten.
- Machen Sie keine vorbeugenden regelmäßigen Behandlungen. Sie würden zu Reizungen der Kopfhaut und Entwicklung von Resistenzen bei den Läusen gegen die verwendete Substanz führen.
- Wenn Sie nach einer Stunde nach der Behandlung noch lebende Läuse finden, ist die Anwendung unter Umständen nicht korrekt durchgeführt worden. Entweder wurde der Kopf nicht ausreichend mit dem Mittel benetzt, das Mittel verdünnt oder die empfehlende Einwirkungszeit nicht eingehalten. Shampoos (z.B.: Mosquito) sind aus diesen Gründen zu unsicher in der Wirkung.
- Schwangere oder stillende Frauen, Säuglinge und Kleinkinder sollten behandelt werden, jedoch die Wahl des Mittels mit ihrem Arzt besprechen.

Genauerer zu den Läusen für Forscher

Die Erscheinung der Laus

Der Körper der Laus hat eine gestreckte Form mit einer Länge von 2 bis 3,5 Millimetern, zu vergleichen mit einem Sesamsamen. Zum Riechen und Schmecken hat die Laus die entsprechenden Sinnesorgane in einer Grube am Ende der beiden fünfgliedrigen Fühler vorne am Kopf. Durch die kegelförmige, mit Zähnen versehene Oberlippe tritt der stechend-saugende Rüssel aus. Durch einen Kanal innerhalb dieses Saugapparates kann ein gerinnungshemmender Speichel ausgeschieden und das Blut eingesogen werden. Mit ihrem transparenten Körper können die Läuse sich der Haarfarbe ihres Wirtes anpassen. Nach einer Blutmahlzeit verfärben sie sich rot-bräunlich. Läuse sind flügellos. Dafür sind ihre sechs Beine hoch entwickelt um sich im Kopfhair fortzubewegen. Sie besitzen am Ende klammerartige Greifklauen, mit denen sie sich an den einzelnen Haaren festhalten.

Der Lebensraum der Laus

Geschickt bewegt sich die Kopflaus auf den Kopf ihres Wirtes herum. Mit den Greifklauen klemmt sie sich an die einzelnen Haare fest und schwingt sich von einem Haar zum anderen, ihre Bewegungsaktivität ist hoch und sie ist vor Licht flüchtig. Am liebsten hält sie sich hinter den Ohren und im Nacken auf, die Temperaturen zwischen 28 und 32°C hier entsprechen ihr am besten.

Die Ernährung der Laus

Die Laus ist ein Parasit, d.h. sie lebt vom Menschen, ohne ihm einen Nutzen zu bringen. Sie ernährt sich von Menschenblut, ohne daß sie kaum länger als 48 Stunden überleben kann. Etwa jede zweite Stunde ist eine Mahlzeit angesagt.

Sie dauert 10-30 Minuten und von Zeit zu Zeit werden Fakalien ausgeschieden, die beim Wirt nach einer entsprechender Sensibilisierung zu allergischen Reaktionen mit Juckreiz führen können. Durch Kratzen kann es zu Infektionen und Ekzemen kommen.

Die Ernährung der Laus

Die Laus ist ein Parasit, d.h. sie lebt vom Menschen, ohne ihm einen Nutzen zu bringen. Sie ernährt sich von Menschenblut, ohne daß sie kaum länger als 48 Stunden überleben kann. Etwa jede zweite Stunde ist eine Mahlzeit angesagt. Sie dauert 10-30 Minuten und von Zeit zu Zeit werden Fakalien ausgeschieden, die beim Wirt nach einer entsprechender Sensibilisierung zu allergischen Reaktionen mit Juckreiz führen können. Durch Kratzen kann es zu Infektionen und Ekzemen kommen.

Von der Nisse zur Laus

Die Generationsdauer (Zeit von Eiablage bis vermehrungsfähigem Weibchen) der Kopflaus beläuft sich etwa auf 17 Tage. Davon entfallen 7 Tage auf die Entwicklung im Ei, Nisse genannt. Nach mehreren Häufungen im Larvenstadium im Laufe von 9 Tagen machen sich die ausgewachsenen Tiere an die Gründung der nächsten Generation. Bereits nach 2 Tagen beginnt das befruchtete Weibchen mit der Eiablage. Die Nissen werden mit